

## Etappe.

(In Frankreich, April/ 1915.)

Da vorne geht die Schlacht und würgt der Tod,  
 Hier hinten liegt das Land in tiefem Frieden,  
 Den Aekern ist die volle Saat beschieden,  
 Wir leben ohne Hast und ohne Not.

Und sind nicht froh; saht manchmal uns der Reid,  
 Daß jene draußen kämpfen, bluten, sterben,  
 Für sich und uns den Ruhm des Siegs erwerben,  
 Gestatter werden einer neuen Zeit.

Minuten einnen, Stunden werden Tag,  
 Wir sitzen, harren, daß es ein Ende läme,  
 Daß uns ein Sturm forschend mit sich nähme  
 Und mag dann kommen, was da kommen mag!

Und kehren wir einst heim nach allem Graun,  
 Wir brauchen nicht die Augen niederschlagen,  
 Wir können stolz und froh die Worte sagen:  
 Wir dursten auch den Tod ins Antlitz schaun,

Wir dursten leiden, was der andre litt,  
 Wir dursten fühlen jenes „Stirb und Werde“,  
 Wir dursten bauen an dem Bau der Erde,  
 Wenn Deutschlands siegte, wir, wir siegten mit.